



# 1 Branche in Kürze

Im Wirtschaftszweig „Dachdeckerei und Zimmerei“ haben sich die Rahmenbedingungen grundsätzlich geändert. Als Folge des Krieges in der Ukraine ist der Neubausektor eingebrochen und hemmt das Geschäft. Zudem haben sich wichtige Bilanzkennzahlen bereits im Vorfeld ins Negative gedreht. Auf der anderen Seite sind die Chancen, die mit der energetischen Sanierung von Gebäuden und mit der Installation von Solarmodulen einhergehen, für spezialisierte Betriebe nicht zu unterschätzen (► **Abbildung 1, S. 2**).

## Beschäftigungszahlen erreichen Höhepunkt, Umsätze steigen nominal

Der Gesamtumsatz im Wirtschaftszweig liegt bei etwa 26 Mrd. €. Die damit einhergehende deutliche Steigerung der nominalen Zahlen im Jahr 2022 ist allerdings weitgehend preisgetrieben. Die Beschäftigtenzahlen dürften im Jahr 2022 ihren Höhepunkt erreicht haben, die Zahl der Betriebe ist noch immer leicht steigend. Insgesamt ist im stark fragmentierten Wirtschaftszweig eine minimale Tendenz zur Konzentration erkennbar.

## Energetische Sanierung und Fotovoltaik im Mittelpunkt

Im Gegensatz zu den Vorjahren kommen die meisten Impulse für den Wirtschaftszweig „Dachdeckerei und Zimmerei“ aus dem Sanierungsbereich. Dabei spielt vor allem die energetische Sanierung eine Rolle, die für spezialisierte Betriebe der Branche noch über Jahre Aufträge generieren sollte. Voraussetzung hierfür ist allerdings eine transparente Förderstruktur, die bei Immobilienbesitzern

Akzeptanz findet. Dazu kommt das wieder deutlich wachsende Geschäftsfeld der Solarenergie, von dem gerade Dachdeckerbetriebe – auch in Zusammenhang mit einer Dachbodensanierung – profitieren sollten. Die Bedeutung der Nachhaltigkeit wächst generell, der Wirtschaftszweig selbst weist aber nur geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf (S-ESG-Branchen-Score Note B).

## Gravierender Einbruch des Neubaumarktes nach der Zinswende

Die ehrgeizigen Ziele der Bundesregierung, 400.000 Wohneinheiten im Jahr zu errichten, dürften kurz- und mittelfristig nur schwer zu erreichen sein. Angesichts der Zinswende, die Investoren und privaten Haushalten höhere Zinsen beschere als in den Jahren zuvor, ist die Nachfrage im Neubausektor deutlich zurückgegangen. Dass diese Entwicklung anhalten wird, belegen die Baugenehmigungszahlen Anfang des Jahres 2023.

## Schwächere Bilanzwerte drücken auf die Stimmung

Bereits vor Ausbruch des Krieges in der Ukraine wiesen die Bilanzkennziffern 2021 im Wirtschaftszweig überwiegend eine negative Entwicklung auf. Das gilt beispielsweise für die Umsatzrentabilität und die Eigenkapitalquote. Beide Kennziffern waren zuvor zumindest stabil oder zeigten sogar eine positive Tendenz. Die aktuelle Entwicklung drückt auf die Stimmung im Wirtschaftszweig, in dem sich die Euphorie der Vorjahre kaum mehr widerspiegelt.

### Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Energetische Sanierung
Größere Bedeutung der Solarenergie
Risiken
Einbruch des Neubaumarktes
Steigende Preise, Rohstoff-/Materialknappheiten

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

# Inhalt

1	<b>Branche in Kürze</b>	2
2	<b>Branchenbeschreibung</b>	4
3	<b>Branche in Zahlen</b>	5
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	5
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	8
4	<b>Branchenwettbewerb</b>	13
4.1	Wettbewerbssituation	13
4.2	Bedeutende Unternehmen	15
5	<b>Rahmenbedingungen</b>	16
6	<b>Trends und Perspektiven</b>	21
	<b>Glossar</b>	29
	<b>Programm der Branchenreports 2023</b>	31
	<b>Impressum</b>	32

